

Fallbericht «Rem»



Am Donnerstag, 25.01.2024 kontaktierte uns eine frischgebackene Hundebesitzerin. Sie teilte aufgebracht mit, dass ihr Hund von einem Auto überfahren wurde und vermutlich schwerstverletzt davongerannt sei. Das Ganze war sogar auf einer Kamera-Aufzeichnung festgehalten.

Bei Rem handelt es sich um einen zweijährigen kastrierten Rüden aus dem Tierschutz, der erst zwei Tage vor dem Unfall bei der Besitzerin angekommen war. Rem ist noch sehr ängstlich. Das Unheil begann, als er sich vor dem Unfall durch die Taschenlampe der Besitzerin erschrak. Er wand sich in Panik aus seinem Geschirr raus und rannte auf die Strasse, wo er von dem Auto erfasst wurde.

Die Besitzerin suchte mit dem halben Dorf zusammen nach Rem. Er konnte jedoch nicht gefunden werden.

Durch die Beraterin der K9 Tiersuche Nordwest-Schweiz wurde empfohlen, die aktive Suche nach Rem vorerst einzustellen, um etwas Ruhe reinzubringen. Die Tür zu Rem's Zuhause wurde offen gehalten, falls er den Nachhauseweg eigenständig finden würde.

Aufgrund der Annahme, dass Rem schwer verletzt ist, begaben sich zwei Suchhundeteams kurze Zeit nach der Erstmeldung vor Ort. Glücklicherweise kam kurz vor dem Eintreffen der Teams eine Sichtungsmeldung rein. Rem wurde auf einer nahegelegenen Strasse gesichtet und rannte davon. Vor Ort wurde entschieden, vorerst auf einen Einsatz der Suchhunde zu verzichten. Zu riskant wäre es gewesen, dass Rem durch die Hunde noch weiter voran hätte getrieben werden können.



Im Verlaufe des Nachmittags wurde durch die Besitzerin eine Heimwegschleppe für Rem gelegt. Dies aus verschiedenen Richtungen, nach Empfehlung der Suchhundeteams. Weiter kontaktierte die Besitzerin die Inhaberin der Pflegestelle, bei welcher Rem vor der Vermittlung war. Sie sicherte ihr ihre sofortige Hilfe zu.

Am Freitag, 26.01.2024 wurde Rem in der Nähe eines Bauernhofes erneut gesichtet. Rem konnte aber durch den Melder nicht gesichert werden. Rem schaute lediglich von einer Kuppe herab und verschwand anschliessend wieder. Es wurde organisiert, dass am letzten Sichtungsort eine Futterstelle mit Wildkamera eingerichtet werden sollte. Doch soweit sollte es nicht kommen. Die Ereignisse überschlugen sich. Rem's Pflegerin traf gleichzeitig vor Ort ein und fuhr sofort zu diesem letzten Sichtungsort. Wie durch ein Wunder erschien Rem dort wieder und konnte durch die Pflegerin gesichert werden. Danach ging es sogleich auf direktem Weg zum Tierarzt. Dort erhielt die besorgte Besitzerin wunderbare Nachrichten. Rem war praktisch unverletzt. Er trug lediglich ein paar Prellungen davon und kann sich nun von seinem unfreiwilligen Abenteuer erholen.

Danke an die Besitzerin für das entgegengebrachte Vertrauen in uns! Ein riesiges Dankeschön allen Einsatzteams und Helfern!!

